



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1849

CLXXVI. Der Magistrat der Altstadt Brandenburg gestattet dem Domcapitel eine Pforte an dem Pfarrhofe zu bauen, am 11. Nov. 1433.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

two Pond Penninge vor eyn Schok, alse tu Brandenburg genge unde geve syn, vppen Radhuse der Nyenstad Brandenburg, dar vor ik deme Rade bereydet unde wol tu Dangke gegeben hebbe, tu oren Wedderkope, vfflich Schok Groffchen, two Pond Penninge vor eyn Schok, also tu Brand. genge unde geve syn. Ok schal die gnante Altariste hebben unde heven alle Yar upp Ofteren ein Schok Groffchen, two Pond Penninge vor ein Schok, alse vor geschreven is, upp Hans Brabandes Ridder Huwe, wunhaftich tu Nowen, dar ik dem vorgnanten Hanse Brabande wol to Dangke vornüget unde beret aver gegeben hebbe twelf Schok Kroffchen, two Pond Penninge vor ein Schok, alse tu Brand. genge und gebe syn. Desses gnanten Altares funte Laurentii martyris Lyegunge wyl ik by mynen Levende my fulven beholden, wu vake des behuff unde not ys, unde na mynen Dode schal des gnanten Altares Lyegunge kamen an deme Rade unde an dy Kalandes-Herren der Nienstad Brand., also dat die Radheren na mynen Dode dat gnante Altar thum irsten vorlyen scholen; darna, wen so-dans nier behuff unde not is, scholen dat fulve Altar vorlyen dy gnanten Kalandes-Heren unde denne vortmer dy Radheren vor unde die Kalandes-Heren na schollen des gnanten Altares Lyegunge tu ewigen Tyden so beholden. Weret, dat ik, Ern Johann Gerdener ergnant, ennigent Frunt vor mynen Dode lite, der myn tobehorende were, unde dar tu geschiket were, den schalme dat Altar lyen umme Godes willen, wu dicke dat des behuff is. Ok schal die Altariste des fulven Altares alle Yar na mynen Dode vpp den fulven Dach mynes Dodes edder tu Hant dar na eyne Memoria in der Parkerke myt allen andern Altaristen der Parkerken vnde Koster bestellen, unde sunderken dar tu eyn Schogk Kroffchen van den Renthen des fulven Altares funte Laurentii den Altaristen unde den Kostern, dy des Avendes tu der Vilge und des Morgendes tu der Selemiffen komen, nach Antale der Altaristen reyken unde geven. Tu der fulven Memoria schal de gnante Altariste upp Ern Johann Gerdeners Grave steyn eyne Tumben met eym Baldeken bedicket unde met vir groten Lichten van deme fulven Schocke so ok bestellen unde in der Misse laten dun vor dat hoghe Altar eyn openbar Dechnisse unde bidden vor Ern Johann Gerdeners unde syner Oldern Sile unde aller Radheren, die ut deme Rade der Nyenstad Brand. vorstorven unde vor scheyden syn. Unde ok schalme by deme fulven Grafe sten under der Selemiffen met den fulven Altaristen unde Kostern eyne Com-mendation dun. Weret ok, dat dy ergnante Radheren edder Hans Braband sodane vorschreven Renthe met den Renthensummen wolden wedder ave leggen unde wedder geven, so schalme die gnante Summen na des Rades Hulpe unde Rade wedder anleggen, wor den Radheren dat aller best wyffe unde gud dünkter. Des tu Orkunde hebbe ik myn Ingefegel laten hangen an dessen Bryff myd guden Wyllen unde met wolbedachtem Mude, dat geschyn is na Godes Bord dusent Jar, virhundert Jar darna in deme dry unde drutkften Jare, des negelsten Fridages nach Mathie, des hilgen Apostolen.

Nach dem Original.

CLXXVI. Der Magistrat der Altstadt Brandenburg gestattet dem Domcapitel eine Pforte an dem Pfarrhose zu bauen, am 11. Nov. 1433.

Wy probst, prior vnde gantze Capittel der kerken Brandeborch bekennen etc. dat wy vns med dem Erlamen Borgermeistern vnde Radmannen der oldenstad Brandeborch fruntliken verdragen hebben, also dat sy vns tugestadet vnde geulbordet hebben, dat wy ene porte vnde en daer by orer stad muren an vnserm parhaue gebuwet hebben, Dat fulue dar vnde porte scal des

daghes gefloten fin na des perrers notdurfft vnnde wan men weker kloke ludet, so scal dy perrer beide porte vnde dar laten vpsluten vnd so langhe open halden, wente der stad weker wedder fyn yn gegan on geuerde. Were ok, dat den borghermeistern vnd radmannen hir namals datfulue dar vnd porte vnbequeme were, wann er sy vns denn dat tu seggen, so willen wy dat wedder auebreken vnde den gank fry laten bliuen, als dy von older ys gewesen. Dat wy alle desse stücke vnd artikelen stede vnde vaste willen holden, hebben wy vnsses Cappittels Ingesegeß an dessen briff laten hengen, dy gegeuen ys na godes bort dusent vyrhundert dorna yn dem dry-vnd druttigsten yare, am daghe martini, des hilgen Bischoppes.

Nach dem Original.

CLXXVII. Klaus Schulze schwört der Neustadt Brandenburg Urfriede wegen seines gefangenen und getödteten Vaters, am 22. Dec. 1433.

Ik Claws Schulte, Claws Schulten saliger Dechnisse Sone, bekenne und betuge vor allen Luden, die dessen Briff sien, horen odder lesen, dat ik den erfamen und vorsichtigen Borgermeistern und Rathern, Virwerken, Voradesluden und Borgeren gemeyne in der Nienstad Brandenborch umme mynes Vater Dot und umme der Geschicht willen, dat si my ynne Torne vnd die Beholtnisse gesetet hadden, recht vnd redeliken hebbe gelovet eyne ewige Sünne und dartu eynen rechten Orfreden, den ik med upgerichten Vingeren hebbe gefworen tu den Hiligen stede vnd vaste tu holden vor my, myne Buleken und vor vnse Erfen und Frunde geboren und ungeboren, ane Argelist, Hulperede und Infall. Und ok schall ik und myne Bulekene, vnse Erfen und Frunde des Rades und der ganzen Stad Beste beweten ane Arch, Infall und alle Geverde. Dat wy desse ewige Sünne und rechten Orfreden stete und vaste wol holden willen, dat loven med uns und vor uns die vorsichtigen; wifen Lude Vincentius Begker, Jaspas Lant, Gerke Begker und Albrecht Ponneperd, vnse Frunde med eyner rechten ungescheyden gesampten Hand ane allerley Argelist und bose Hulperede wol to holden. Des tu tuge und Urkunde hebben wy alle und eyn jowelk befundern sin eigen Ingesegeß med guden Willen laten hengen an dessen open Briff, die geschreven is na Godes Gebörd virteynhundert Jar darna in dem dren vnd druttigsten Jare des Dinfages na sante Thomas Dage des hilgen Apostels.

Nach dem Original.

CLXXVIII. Markgraf Johann entscheidet die Streitigkeit beider Städte Brandenburg mit Johann Boden wegen Mord, Raub und dergleichen, am 4. April 1434.

Wir Johannis, von gois gnaden marggraue zu Brandburg vnd Burggraue zu Nuremberg, Bekennen offentlichen mit diesem Brieffe für allermeniglich von solicher czweitracht vnd fehelung

Saupttheil I. Bb. IX.